

Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E

Anzeige der temporären bzw. dauerhaften
Entnahme von Brutplätzen des Fischadlers
sowie Nistkästen des Turmfalken

Stand: 11.11.2020

Vorhabensträger:



E.DIS Netz GmbH

Langewahler Straße 60
15517 Fürstenwalde/Spree

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Modernisierung des Leitungsnetzes der E.DIS Netz GmbH ist die 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) im Landkreis Oder-Spree (Brandenburg) vom Anschlusspunkt in Hartmannsdorf (Maste 57 und 58 der 110-kV-Freileitung Storkow-Niederlehme-Wildau 1 (HT2024)) bis einschließlich Mast 11E sowie Mast 17E zu ertüchtigen.

Das beantragte Vorhaben bezieht sich auf den ca. 4,4 km langen Abschnitt zwischen Mast 57 und 58 der Hauptleitung Fürstenwalde-Wildau und den Abzweig Erkner von 57 bzw. 58 bis Mast 17E. Der Freileitungsabschnitt von Mast 17E/18E bis Umspannwerk (UW) Erkner bleibt erhalten und ist nicht Bestandteil dieser Unterlage. Die Ertüchtigung erfolgt auf der alten Trasse, wobei die Maststandorte weitestgehend erhalten bleiben. Im Abschnitt der Maste 57 bis 58, anteilig 59, erfolgt die Auflegung eines zweiten Seilsystems. Die bestehende Freileitung zwischen Mast 57 und 2E sowie Mast 58 bis 2E wird zurückgebaut. Neu vorgesehen ist eine unterirdische 2-systemige Kabelverbindung (ca. 430 m Länge) vom neuen Kabelabzweigmast 58n bis zum neuen Kabelendmast 2En (siehe Abbildung 2). Der Ertüchtigungsabschnitt reicht anschließend bis Mast 11E. Der Abschnitt 11E/12E-16E/17E (Maste 12E -16E) wird nicht ertüchtigt. Um die Kabelverbindung zu dem sich in Planung befindlichen UW Freienbrink zu realisieren, müssen die Masten 11E und 17E als Kabelendmasten geplant werden. Diese Kabelverbindung einschließlich der Errichtung des UW Freienbrink sind nicht Gegenstand dieser Unterlage. Nach Inbetriebnahme der vorgenannten Kabelverbindungen von Mast 11E und 17E kann der vollständige Rückbau der Freileitung zwischen Mast 11E und 17E erfolgen.

2 Betroffenheit des Fischadlers durch das Vorhaben

2.1 Betroffenheit der Art

In der artenschutzrechtlichen Prüfung (FROELICH & SPORBECK 2020) wurde dargelegt, dass sich im zu betrachtenden Bereich Brutplätze des Fischadlers auf Mast 4E (besetzt), 9E (besetzt), 12E (besetzt), 17E (besetzt) und 18E (besetzt) befinden.

An Mast 8E wurde zudem ein aktueller Nistbau von Fischadlern aufgenommen. Die Daten des LFU (Stand 03/2020) weisen je einen Fischadlerhorst auf den Masten 4E, 11E, 12E, 17E und 18E aus.

Durch den Austausch der Masten 4E, 11E und 17 E sowie den ersatzlosen Rückbau von Mast 12E gehen diese Brutplätze temporär verloren. Für den Fischadler gilt zudem die Berücksichtigung einer Stördistanz von 500 m um den Brutplatz.

2.2 Maßnahmen zur Vermeidung und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Als Ersatz für die bauzeitlich zu entfernenden Brutplätze erfolgt für die Masten 4E und 8E eine Anbringung von je einer Nisthilfe an den neu errichteten Masten. Hierbei ist die Werknorm WN B 0050 Beiblatt 1 anzuwenden. Da die Arbeiten hierzu bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein sollen (gemäß Bauablaufplan, SPIE SAG 2020), sind keine Beeinträchtigungen der Art für diese beiden Standorte zu erwarten.

Im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung mit einem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree wurde zudem eine Anbringung eines weiteren Ersatzhorstes (für den Verlust auf Mast 12E) an Mast 9E für geeignet befunden. Dieser Standort ist über 500 m von Mast 11E und über 800 m von Mast 12E (für den eine Demontage erst im Herbst 2021 erfolgen kann) entfernt. Die Arbeiten an Mast 9E mit Anbringung der Nisthilfe sollen ebenfalls bis spätestens

Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Unter Beachtung des 500 m-Störradius, der durch die sich zeitlich anschließenden Demontagerbeiten und Baustellenverkehr an den benachbarten Masten 12E bis 16E ergeben kann, sind ebenfalls keine Beeinträchtigungen der Art für diesen Standort zu erwarten.

Somit verbleibt lediglich ein temporäres Defizit für die zwei zu entfernenden Brutplätze auf Mast 11E und 17E, da diese im Zusammenhang mit den benachbarten Demontagerbeiten innerhalb des 500 m-Störradius liegen und somit Beeinträchtigungen zumindest während der Brutsaison 2021 im Falle eines Besatzes durch den Fischadler nicht ausgeschlossen werden können. Für diese werden entsprechende Ersatzhorste als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme A_{CEF} 1 auf Mast 20E (Ersatz für Mast 17E) sowie auf Flurstück 147, Flur 9, Gemarkung Hartmannsdorf (Ersatz für Mast 11E) angebracht. Die Anbringung muss bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 erfolgen.

An den Masten 11E und 17E sind ca. Anfang Mai 2021 zum Herstellen von elektrischen Verbindungen Seilarbeiten erforderlich. Die Arbeiten umfassen jeweils etwa 2-tägige Montagearbeiten an den zu diesem Zeitpunkt bereits erneuerten Maststandorten. Es muss sichergestellt werden, dass sich auf allen benachbarten Masten im 500 m-Umkreis (betrifft hier nur Mast 17E) keine Fischadler ab der Brutsaison 2021 ansiedeln, wenn im Mai 2021 während der bereits laufenden Brutsaison der Art diese Seilarbeiten stattfinden. Der bestehende Horst auf dem Nachbarmast 18E sollte deshalb abgedeckt aber nicht entfernt werden, um im Folgejahr 2022 wieder nutzbar zu sein. Eine gewisse lokale Lenkung (u. a. Mast 20E und 8E sowie weitere geeignete Horstbäume im Umfeld) ist möglich, wenn die Nisthilfe bereits mit Nistmaterial (dicke Stöcke) versehen wird.

Artenschutzrechtliche Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG werden nicht ausgelöst. Das beabsichtigte Vorgehen wird hiermit bei der zuständigen Behörde angezeigt.

3 Betroffenheit des Turmfalken durch das Vorhaben

3.1 Betroffenheit der Art

In der artenschutzrechtlichen Prüfung (FROELICH & SPORBECK 2020) wurde dargelegt, dass sich im zu betrachtenden Bereich Nistkästen des Turmfalken auf Mast 7E und 9E befinden. Beide waren zum Zeitpunkt der Begehung durch SCHNEEGANS (2019) nicht besetzt.

Durch den Austausch der Masten gehen diese Brutplätze temporär verloren.

3.2 Maßnahmen zur Vermeidung und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Als Ersatz für die bauzeitlich zu entfernenden Nistkästen erfolgt standortgleich eine Anbringung von je einem Nistkasten an den neu errichteten Masten 7E und 9E. Da die Arbeiten hierzu bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit ab März 2021 abgeschlossen sein sollen (gemäß Bauablaufplan, SPIE SAG 2020), sind keine Beeinträchtigungen der Art für diese beiden Standorte zu erwarten.

Artenschutzrechtliche Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG werden nicht ausgelöst. Das beabsichtigte Vorgehen wird hiermit bei der zuständigen Behörde angezeigt.